merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Kati Struckmeyer: Misstrauen in journalistische Arbeit

Beitrag aus Heft »2022/05 Medien.Pädagogik und Rassismus.Kritik – Impulse einer Auseinandersetzung«

Die Mehrheit der Jugendlichen in Deutschland hat kein Vertrauen in die Arbeit von Jounalist*innen und Zeitungen. Zu diesem Ergebnis kommt die Vertrauensstudie der Universität Bielefeld im Auftrag der Bepanthen Kinderförderung des Pharmakonzerns Bayer. Und wer zu viel Zeit in Sozialen Medien verbringt, neigt eher zu Verschwörungsdenken.

75,8 Prozent der Jugendlichen fehlt das Vertrauen in Zeitungen und 71,6 Prozent in Journalist*innen. Mehr als ein Drittel hat diese in Verdacht, bewusst Informationen zurückzuhalten und nur ihre eigene Meinung zu verbreiten (37,9 % bzw. 32,8 %). Auch das Vertrauen in öffentliche Einrichtungen fehlt der heranwachsenden Generation laut Studie. So vertraue nur jede*r zweite Jugendliche der Bundesregierung (53,9 %) bzw. den Vereinten Nationen (54 %). Dafür genießen die Wissenschaft (76,1 %) und die Polizei (79,9 %) deutlich mehr Vertrauen. Auffällig ist der Zusammenhang zwischen Medienkonsum und Verschwörungsneigung. Jugendliche, die sich vor allem in Sozialen Medien informieren, zeigen eher eine Verschwörungsneigung (37,6 %). Diese geht über eine normale und gesunde Skepsis hinaus. Für die Vertrauensstudie wurden mehr als 1.500 6- bis 16-Jährige befragt.

www.bayer.com/media

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de